

# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	VII
Inhaltsverzeichnis .....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
Einführung .....	1
§ 1 <i>Wirtschaft und Menschenrechte im französischen Privatrecht</i> ....	1
§ 2 <i>Gegenstand und Ziel der Untersuchung</i> .....	14
§ 3 <i>Forschungsstand</i> .....	15
§ 4 <i>Methodik</i> .....	16
§ 5 <i>Themenbegrenzung</i> .....	18
§ 6 <i>Gang der Untersuchung</i> .....	19
1. Teil: Vom <i>soft law</i> zum <i>hard law</i> – Entwicklung der Menschenrechtsverantwortung privater Unternehmen in Frankreich .....	21
§ 1 <i>Frankreich in der Vorreiterrolle</i> .....	22
§ 2 <i>Haftungslücken und Reformbestrebungen im französischen Deliktsrecht</i> .....	28
§ 3 <i>Der Weg zum hard law – Entstehungsgeschichte der loi de vigilance</i> ..	45
§ 4 <i>Zusammenfassung in Thesen</i> .....	66
2. Teil: Die loi n° 2017-399 vom 27. März 2017 zur Sorgfaltspflicht von Muttergesellschaften und Auftrag gebenden Unternehmen .....	69
§ 1 <i>Tatbestand der loi de vigilance</i> .....	69

§ 2 Rechtsfolgen der <i>loi de vigilance</i> .....	159
3. Teil: Anwendung der <i>loi de vigilance</i> auf Auslandssachverhalte .....	213
§ 1 Internationale Zuständigkeit französischer Gerichte .....	213
§ 2 Anwendbares Recht .....	220
§ 3 Zusammenfassung in Thesen .....	271
4. Teil: Implikationen der <i>loi de vigilance</i> für Deutschland und Europa .....	275
§ 1 Vergleich mit dem deutschen Lieferkettengesetz ( <i>LkSG</i> ) .....	275
§ 2 Ausblick – Impulse für ein europäisches Lieferkettengesetz .....	298
§ 3 Zusammenfassung in Thesen .....	306
Ergebnisse in Thesen .....	309
Anhang: Vorschriften der <i>loi de vigilance</i> in ihren Entwicklungsstufen .....	315
Literaturverzeichnis .....	319
Sachregister .....	345

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
Einführung .....	1
§ 1 <i>Wirtschaft und Menschenrechte im französischen Privatrecht</i> ....	1
A. Menschenrechtsklagen vor französischen Zivilgerichten .....	1
I. <i>Loi Rana Plaza</i> .....	3
II. Menschenrechtsklagen als Konsequenz eines <i>double</i> <i>cloisonnement</i> .....	4
B. Völkerrechtlicher Hintergrund .....	5
I. Keine Menschenrechtsbindung privater Unternehmen .....	5
II. UNGP als internationaler Referenzrahmen .....	6
III. Umsetzung der UNGP – Abkehr von dem Prinzip der freiwilligen Selbstverpflichtung .....	7
C. <i>Loi de vigilance</i> als das legislative Vergleichsobjekt .....	10
I. Reformdiskussion in Deutschland .....	10
II. Rechtsvergleichende Umschau .....	11
1. Schweiz .....	12
2. England .....	13
3. Frankreich .....	13
§ 2 <i>Gegenstand und Ziel der Untersuchung</i> .....	14
§ 3 <i>Forschungsstand</i> .....	15
§ 4 <i>Methodik</i> .....	16
A. Auslandsrechtliche Arbeit mit rechtsvergleichenden Elementen .....	16
B. Erweiterter Auslegungskanon: UNGP und nationale Begrifflichkeiten .....	17
§ 5 <i>Themenbegrenzung</i> .....	18
§ 6 <i>Gang der Untersuchung</i> .....	19

1. Teil: Vom <i>soft law</i> zum <i>hard law</i> – Entwicklung der Menschenrechtsverantwortung privater Unternehmen in Frankreich .....	21
§ 1 <i>Frankreich in der Vorreiterrolle</i> .....	22
A. <i>Loi NRE</i> (2001) als Vorläuferin der europäischen CSR-RL .....	22
B. Gesetz zur Ausrichtung der französischen Entwicklungspolitik (2014) .....	24
C. Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der UNGP .....	24
D. <i>Loi Sapin II</i> (2016): Sorgfaltspflicht zur Korruptionsbekämpfung .....	25
E. <i>Loi de vigilance</i> (2017): Erneute Vorbildambitionen .....	27
§ 2 <i>Haftungslücken und Reformbestrebungen im französischen Deliktsrecht</i> .....	28
A. Haftung für <i>faute</i> , Art. 1240, 1241 C. civ. ....	29
I. Schaden .....	29
II. <i>Faute</i> .....	30
1. Menschenrechte als allgemeiner Sorgfaltsmaßstab im Sinne der <i>faute</i> ? .....	31
2. Anknüpfung an freiwillige Selbstverpflichtungen? .....	32
3. Rechtsträgerprinzip als Hürde .....	34
4. Ausnahmen vom Rechtsträgerprinzip .....	34
a) Fallgruppen der Rechtsprechung: Rechtsschein und Einmischung .....	35
b) Insolvenzrecht: Vermögensvermischung, Fiktivität und Ausfallhaftung .....	36
c) Umweltrecht: Subsidiäre Haftung der Muttergesellschaft für Instandsetzung des genutzten Geländes .....	37
5. Zwischenergebnis zur <i>faute</i> .....	37
III. Ergebnis zur Haftung für <i>faute</i> .....	38
B. Haftung für das Verhalten Dritter .....	38
I. Gehilfenhaftung, Art. 1242 Abs. 5 C. civ. ....	38
II. Allgemeine Haftung für Dritte, Art. 1242 Abs. 1 C. civ. ....	39
III. Ergebnis zur Haftung für das Verhalten Dritter .....	40
C. Reformentwürfe .....	41
I. <i>Projet Catala</i> (2005) .....	41
II. <i>Projet Terré</i> (2011) .....	42
III. Entwurf des Justizministeriums (2017) .....	43
IV. Ergebnis zu den Reformentwürfen .....	44
D. Ergebnis zu den Haftungslücken .....	45

§ 3 Der Weg zum <i>hard law</i> – Entstehungsgeschichte der <i>loi de vigilance</i> ..	45
A. Zentrale Rolle der französischen Zivilgesellschaft .....	45
I. Engagement französischer Nichtregierungsorganisationen ...	46
1. Kampagnen gegen multinationale Unternehmen .....	46
2. Strategische Prozessführung .....	47
II. Außergewöhnliche Kooperation von Zivilgesellschaft und Abgeordneten der <i>Assemblée nationale</i> .....	48
B. Erste Entwürfe .....	50
C. Neuer Entwurf vom 11. Februar 2015 – Kompromiss mit großen Einschränkungen .....	52
D. Verfassungsrechtliche Kontrolle durch den <i>Conseil</i> <i>constitutionnel</i> .....	54
I. Abstrakte Normenkontrolle in Frankreich .....	55
II. Teilweise Verfassungswidrigkeit der <i>loi de vigilance</i> .....	56
1. Verstoß der <i>amende civile</i> gegen den Bestimmtheitsgrundsatz .....	56
2. Kein Verstoß gegen das verfassungsrechtliche Prinzip der persönlichen Haftung .....	60
3. Keine Verletzung der unternehmerischen Freiheit .....	62
III. Ergebnis zur verfassungsrechtlichen Kontrolle .....	65
§ 4 Zusammenfassung in Thesen .....	66
 2. Teil: Die <i>loi</i> n° 2017-399 vom 27. März 2017 zur Sorgfaltspflicht von Muttergesellschaften und Auftrag gebenden Unternehmen .....	69
§ 1 Tatbestand der <i>loi de vigilance</i> .....	69
A. Persönlicher Anwendungsbereich .....	70
I. Gesellschaften mit Sitz in Frankreich .....	70
II. Beschränkung auf Großunternehmen .....	72
1. Einbeziehung von Arbeitnehmern direkter oder indirekter „Filialen“ .....	72
a) <i>Filiales directes</i> .....	72
b) <i>Filiales indirectes</i> .....	75
c) Arbeitnehmergrenzen .....	76
2. Rechtsform der verpflichteten Gesellschaft .....	77
a) <i>Sociétés anonymes</i> (SA) .....	78
b) <i>Sociétés par actions simplifiées</i> (SAS) .....	78
c) <i>Sociétés en commandite par actions</i> (SCA) .....	79
d) <i>Sociétés européennes</i> (SE) .....	80
III. Bereichsausnahme für Gesellschaften der Unternehmensgruppe .....	80

IV. Künftige Entwicklung des persönlichen Anwendungsbereichs? .....	82
1. Kompromisscharakter der geltenden Fassung .....	82
2. Reformperspektiven .....	83
V. Ergebnis zum persönlichen Anwendungsbereich .....	84
B. Reichweite der Sorgfaltspflicht .....	85
I. Unmittelbar oder mittelbar kontrollierte Gesellschaften .....	86
1. Kontrolle als Schlüsselbegriff für die Unternehmensgruppe .....	86
2. Ausschließliche Kontrolle i.S.v. Art. L. 233-16 II. C. com. ....	87
3. Kontrollmöglichkeit oder tatsächliche Kontrolle? .....	88
4. Ergebnis zur Reichweite in der Unternehmensgruppe ...	90
II. Subunternehmer und Zulieferer mit gefestigter Geschäftsbeziehung .....	91
1. Subunternehmer und Zulieferer .....	91
2. Gefestigte Geschäftsbeziehung .....	92
a) Von <i>influence déterminante</i> zu <i>relation commerciale établie</i> .....	92
b) Konkretisierung durch die Rechtsprechung zur <i>rupture brutale</i> .....	94
c) Übertragung der <i>rupture brutale</i> -Rechtsprechung auf die <i>loi de vigilance</i> ? .....	95
aa) Ausschluss von punktuellen, aber signifikanten Vertragsbeziehungen .....	96
bb) Integration der gesamten Lieferkette? .....	98
(1) Fallbeispiel: <i>Das v. George Weston Limited</i> (CA Ontario) .....	98
(2) <i>Rupture brutale</i> in Kettenbeziehungen .....	99
(3) Auslegung der <i>loi de vigilance</i> .....	100
(4) Bewertung und Zwischenergebnis .....	101
3. Zusammenhang zwischen Tätigkeit und Geschäftsbeziehung .....	103
4. Ergebnis für Subunternehmer und Zulieferer .....	103
C. Inhalt der Sorgfaltspflicht .....	103
I. Erstellen eines <i>plan de vigilance</i> .....	104
1. Schutzbereich der Sorgfaltspflicht .....	104
a) Keine Definition im Gesetz .....	104
b) Menschenrechte und Grundfreiheiten .....	107
aa) Nationale Menschenrechtsquellen Frankreichs .....	109
bb) Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) .....	110

(1) Nur mittelbare Bindung der Gesellschaften an die Menschenrechte .....	111
(2) Extraterritoriale Anwendbarkeit der EMRK .....	112
cc) Internationale Verpflichtungen Frankreichs zum Schutz der Menschenrechte .....	114
(1) Internationale Menschenrechtscharta .....	114
(2) ILO-Kernarbeitsnormen .....	117
dd) Konkretisierung der <i>loi de vigilance</i> anhand der Menschenrechtsquellen Frankreichs? –	
Offene Fragen .....	117
(1) Abschließender, einheitlicher menschenrechtlicher Referenzrahmen? .....	118
(2) Erweiterung des objektiven Referenzrahmens durch Selbstverpflichtung der Gesellschaften? .....	120
ee) Zwischenergebnis .....	121
c) Gesundheit und Sicherheit der Menschen .....	122
d) Umwelt .....	122
aa) Verfassungsrechtlicher Umweltschutz .....	122
bb) Einfachgesetzlicher Umweltschutz .....	123
(1) Umweltschaden im Öffentlichen Recht .....	123
(2) Umweltschaden im Zivilrecht .....	124
cc) Klimaklagen auf Grundlage der <i>loi de vigilance</i> .....	126
e) Beschränkung auf Prävention gegen gravierende Verletzungen .....	128
f) Ergebnis für den Schutzbereich der <i>loi de vigilance</i> ...	131
2. Maßnahmen angemessener Sorgfalt .....	132
a) Risikokartografie: Risikoermittlung, -analyse und -hierarchisierung .....	133
b) Verfahren zur regelmäßigen Kontrolle der Situation in den <i>filiales</i> und bei Subunternehmern und Zulieferern .....	135
c) Sorgfaltsmaßnahmen zur Vermeidung schwerwiegender Verletzungen .....	136
aa) Angemessenheit der Sorgfaltsmaßnahmen .....	137
bb) Keine konkreten Sorgfaltsmaßnahmen im Gesetz .....	138
cc) Künftiges Dekret der Regierung zur Vervollständigung der Sorgfaltsmaßnahmen .....	141
d) Warnmechanismus für bestehende oder sich realisierende Risiken .....	143
e) Überwachung und Evaluation der getroffenen Maßnahmen .....	145
aa) <i>Social audits</i> anstelle von staatlicher Kontrolle ...	145

bb) NGOs als externe Kontrollinstanz .....	147
3. Ausarbeitung des Plans in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern .....	148
II. Effektive Umsetzung des <i>plan de vigilance</i> .....	151
III. Publizitätspflichten .....	151
1. Integration des Plans in den Geschäftsbericht .....	152
2. Zusätzliche Veröffentlichung des Plans .....	152
3. Umfang der Publizitätspflichten .....	153
IV. Ergebnis zum Inhalt der Sorgfaltspflicht: Orientierung an den UNGP und Rückbezug zum nationalen Recht .....	155
D. Zusammenfassung in Thesen .....	156
§ 2 <i>Rechtsfolgen der loi de vigilance</i> .....	159
A. Gerichtliche Anordnung zur Pflichterfüllung ( <i>injonction</i> ) .....	159
I. Präventive Zielrichtung der <i>injonction</i> .....	160
II. Vorherige außergerichtliche Mahnung ( <i>mise en demeure</i> ) ...	160
1. <i>Total (Uganda)</i> .....	162
2. <i>Total (Klima)</i> .....	162
3. <i>EDF</i> .....	163
4. <i>Teleperformance</i> .....	163
5. <i>XPO Logistics Europe</i> .....	164
6. <i>Suez</i> .....	164
7. <i>Casino</i> .....	165
8. Zwischenergebnis .....	166
III. Sachlich zuständiges Gericht .....	166
1. Allgemeine Zuständigkeitsregeln .....	167
2. Entscheidungen im Fall <i>Total (Uganda)</i> .....	168
3. Bewertung und Zwischenergebnis .....	170
4. <i>Cour de cassation</i> : Wahlrecht zwischen Zivil- und Handelsgericht .....	172
5. Neuer Art. L. 211-21 COJ: Ausschließliche Zuständigkeit des <i>Tribunal judiciaire de Paris</i> .....	173
IV. Rechtsschutzinteresse von Vereinigungen und Gewerkschaften .....	174
V. Rechtsfolgen: Leistungsanordnung und Zwangsgeld .....	176
VI. Ergebnis zur <i>injonction</i> .....	176
B. Deliktsrechtliche Haftung ( <i>responsabilité civile</i> ) .....	177
I. Einführung einer Haftung für eigene <i>faute</i> .....	177
II. Einschränkung des Rechtsträgerprinzips .....	178
1. Reformentwürfe <i>Catala</i> und <i>Terré</i> : Haftung aufgrund tatsächlich ausgeübter Kontrolle .....	179
2. Paradigmenwechsel zugunsten des Menschenrechtsschutzes .....	180



III. Haftungsvoraussetzungen .....	181
1. <i>Faute</i> : <i>Devoir de vigilance</i> als Erfolgs- oder Bemühenspflicht? .....	182
a) Inexistenter oder nicht publizierter Sorgfaltsplan ....	183
b) Unvollständiger oder ineffektiver Plan .....	183
c) Zwischenergebnis .....	185
2. Schaden .....	185
a) Modifikation des allgemeinen Schadensbegriffs ....	186
b) Ersatz reiner Umweltschäden .....	187
c) Ersatz immaterieller Schäden von Menschenrechts- und Umweltschutzorganisationen .....	188
d) Ersatz von Aufwendungen zur Abwendung drohender Schäden .....	191
3. Kausalitätsnachweis und Beweislastverteilung .....	192
a) Grundsatz: Beweislastverteilung zulasten des Geschädigten .....	193
b) Beweiserleichterungen zugunsten des Geschädigten .....	194
aa) Richterrechtliche Kausalitätsvermutung bei Risikoerhöhung .....	195
bb) Richterrechtliche Beweiserleichterung nach der <i>perte d'une chance</i> -Doktrin .....	197
cc) Abgrenzung des Grundsatzes der Risikoerhöhung von der <i>perte d'une chance</i> -Doktrin .....	200
4. Zwischenergebnis zu den Haftungsvoraussetzungen ....	201
IV. Haftungsfolgen .....	201
V. Prozessuale Durchsetzung .....	202
1. Verhältnis der Haftungsklage zu <i>mise en demeure</i> und <i>injonction</i> .....	202
2. Sachlich zuständiges Gericht .....	203
3. Prozessführungsbefugnis von Menschenrechts- und Umweltschutzorganisationen .....	203
4. Kollektiver Rechtsschutz .....	204
VI. Ergebnis zur deliktsrechtlichen Haftung .....	207
C. Zusammenfassung in Thesen .....	209
 3. Teil: Anwendung der <i>loi de vigilance</i> auf Auslandssachverhalte .....	 213
§ 1 Internationale Zuständigkeit französischer Gerichte .....	213
A. Klage gegen Gesellschaften mit Sitz in Frankreich .....	214
B. Klage gegen Gesellschaften mit Sitz außerhalb Frankreichs ....	214
I. Klage gegen Gesellschaften mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat: Gerichtsstand der Streitgenossenschaft, Art. 8 Nr. 1 EuGVVO .....	215

II. Klage gegen Gesellschaften mit Sitz in einem Drittstaat . . . . .	216
1. Gerichtsstand der Streitgenossenschaft, Art. 42 Abs. 2 CPC . . . . .	216
2. Notzuständigkeit ( <i>for de nécessité</i> ) . . . . .	218
C. Ergebnis: Internationale Zuständigkeit meist keine Hürde . . . . .	219
§ 2 Anwendbares Recht . . . . .	220
A. Qualifikation der <i>loi de vigilance</i> : Gesellschafts- vs. Deliktsstatut . . . . .	220
I. Abgrenzung des Gesellschaftsstatuts vom Deliktsstatut . . . . .	221
1. Das Deliktsstatut im französischen Kollisionsrecht . . . . .	221
2. Das Gesellschaftsstatut im französischen Kollisionsrecht . . . . .	221
3. Abgrenzung der beiden Statute nach Art der Sorgfaltspflicht . . . . .	224
II. Gespaltene Qualifikation: Gesellschaftsrechtliche Sorgfaltspflicht, deliktsrechtliche Haftung . . . . .	225
III. Einheitliche deliktsrechtliche Qualifikation . . . . .	227
1. Sorgfaltspflicht: Drittschutz als Schutzzweck . . . . .	227
2. Deliktsrechtliche Außenhaftung im Fall eines Sorgfaltspflichtverstoßes . . . . .	228
3. <i>Injonction</i> als präventiver Sanktionsmechanismus – Parallele zur Qualifikation vorbeugender Unterlassungsansprüche . . . . .	230
4. Alternative: Doppelqualifikation? . . . . .	232
5. Bestätigung der deliktsrechtlichen Qualifikation durch den GEDIP-Entwurf zum internationalen Gesellschaftsrecht . . . . .	233
IV. Ergebnis: <i>Loi de vigilance</i> als Teil des Deliktsstatuts . . . . .	234
B. Freie Rechtswahl, Art. 14 Rom II-VO . . . . .	234
C. Umweltdeliktsstatut, Art. 7 Rom II-VO . . . . .	235
I. Sachlicher Anwendungsbereich . . . . .	235
1. Umweltschädigung . . . . .	236
2. Personen- oder Sachschaden aus einer Umweltschädigung . . . . .	236
II. Erfolgsortanknüpfung . . . . .	237
III. Handlungsortanknüpfung . . . . .	238
1. <i>Cour d'appel de Paris</i> : Handlungsort am Ort der Emission im Ausland . . . . .	238
2. <i>Rechtbank Den Haag</i> : Handlungsort am Verwaltungssitz der Muttergesellschaft . . . . .	239
3. Bewertung und Zwischenergebnis . . . . .	240
IV. Ergebnis zum Umweltdeliktsstatut . . . . .	241

D. Allgemeines Deliktsstatut, Art. 4 Rom II-VO .....	242
I. Erfolgsortanknüpfung, Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO .....	242
II. Korrektur der Erfolgsortanknüpfung .....	242
1. Ausweichklausel, Art. 4 Abs. 3 Rom II-VO .....	243
a) Einseitiges Bestimmungsrecht aus Gründen des Opferschutzes? .....	244
b) Zwischenergebnis .....	245
2. <i>Ordre public</i> , Art. 26 Rom II-VO .....	246
a) <i>Loi de vigilance</i> als Teil des <i>ordre public international</i> .....	246
b) Inlandsbezug zu Frankreich ( <i>ordre public de         proximité</i> ) .....	248
c) Rechtsfolge: Nichtanwendung der ausländischen Sachnorm zugunsten der <i>lex fori</i> .....	249
d) Grundsätzlich kein <i>ordre public</i> -Verstoß im Kontext der Menschenrechtsklagen .....	250
e) Zwischenergebnis .....	251
3. Berücksichtigung der Sorgfaltspflicht auf Sachrechtsebene, Art. 17 Rom II-VO .....	252
a) <i>Devoir de vigilance</i> als Sicherheits- und Verhaltensregel .....	252
b) Handlungsort Frankreich .....	253
c) Rechtsfolge: faktische Berücksichtigung .....	254
d) Zwischenergebnis .....	256
4. Ergebnis: Anwendbarkeit der <i>loi de vigilance</i> nur im Einzelfall .....	256
E. Lösung: Qualifikation als Eingriffsnorm, Art. 16 Rom II-VO ...	256
I. Funktion von Eingriffsnormen im IPR .....	257
II. Voraussetzungen einer Eingriffsnorm .....	259
III. <i>Loi de vigilance</i> als Eingriffsnorm .....	261
1. Wortlaut .....	261
2. Gesetzesbegründung und Entstehungsgeschichte .....	261
3. Telos .....	263
4. Rein zivilrechtliche Durchsetzungsmechanismen stehen Eingriffsnormcharakter nicht entgegen .....	264
5. Zwischenergebnis .....	265
IV. Inlandsbezug zu Frankreich: Internationaler Anwendungsbereich der <i>loi de vigilance</i> .....	265
V. Umfang und Rechtsfolge der Eingriffsnorm .....	268
F. Ergebnis: <i>Loi de vigilance</i> als „große“ Eingriffsnorm .....	270
§ 3 Zusammenfassung in Thesen .....	271

4. Teil: Implikationen der <i>loi de vigilance</i> für Deutschland und Europa .....	275
§ 1 Vergleich mit dem deutschen Lieferkettengesetz (LkSG) .....	275
A. Tatbestand .....	276
I. Persönlicher Anwendungsbereich .....	276
II. Inhalt der Sorgfaltspflicht .....	279
1. Schutzbereich .....	279
2. Sorgfaltsmaßnahmen .....	281
a) Angemessenes Risikomanagement (§ 4 LkSG) .....	282
b) Risikoanalyse (§ 5 LkSG) .....	283
c) Präventions- und Abhilfemaßnahmen (§ 6, 7 LkSG) .....	283
d) Beschwerdeverfahren (§ 8 LkSG) .....	285
e) Dokumentations- und Berichtspflicht (§ 10 LkSG) ...	285
f) Zwischenergebnis .....	286
III. Reichweite der Sorgfaltspflicht .....	286
1. Eigener Geschäftsbereich (§ 2 Abs. 6 LkSG) .....	287
2. Unmittelbare Zulieferer (§ 2 Abs. 7 LkSG) .....	288
3. Mittelbare Zulieferer (§ 2 Abs. 8 LkSG) .....	288
IV. Zwischenergebnis: Gemeinsamer Ursprung in den UNGP, aber unterschiedliche Regelungstiefe .....	290
B. Rechtsfolgen .....	291
I. <i>Loi de vigilance</i> : Reines <i>private enforcement</i> .....	291
II. Lieferkettengesetz: Reines <i>public enforcement</i> .....	292
III. Zwischenergebnis: Kompromiss statt <i>smart mix</i> in beiden Regelungen .....	295
C. Ergebnis: <i>Loi de vigilance</i> als Vorbild mit rechtspolitischem Signalcharakter .....	296
§ 2 Ausblick – Impulse für ein europäisches Lieferkettengesetz .....	298
A. Status quo: Berichtspflichten und sektorspezifische Verordnungen .....	298
B. Empfehlung des Europäischen Parlaments für eine Richtlinie über die Sorgfaltspflicht und Rechenschaftspflicht von Unternehmen .....	299
I. Ziele einer Harmonisierung auf EU-Ebene .....	300
II. Ambitionierte Vorgaben für das materielle Recht .....	301
III. Keine europäische Lösung für das Kollisionsrecht .....	302
C. Ergebnis: Unternehmerische Menschenrechtsverantwortung – ein <i>perpetuum mobile</i> .....	305
§ 3 Zusammenfassung in Thesen .....	306

Ergebnisse in Thesen .....	309
Anhang: Vorschriften der <i>loi de vigilance</i> in ihren Entwicklungsstufen .....	315
Literaturverzeichnis .....	319
Sachregister .....	345